

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 40=60 (1894)

Heft: 51

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XL. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LX. Jahrgang.

Nr. 51.

Basel, 22. Dezember.

1894.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Kriegslage in China. — O. v. Trotha: Die Ausbildung unserer Unterführer für den Kriegsbedarf. — Siber: Tafel für den Unterricht über das Gewehr 88 und den Karabiner 88 und das Gewehr 91. — Sammlung militärwissenschaftlicher Vorträge und Aufsätze. — Eidgenossenschaft: Eidg. Montierungsverwaltung. Militärreorganisation. Budgetberatung im Ständerat. Grimselstrasse. Winkelriedstiftung. Patentliste. Über den Rücktritt des Oberkriegskommissärs. Prachtwerk die Schweiz. Armee. Taschenkalender für schweiz. Wehrmänner 1895. † Oberst Adolf Bühler. † Oberst Theodor Wirth. Zürich: Allg. Offiziersgesellschaft. Bern: Abverdienen der Militärpflichtersatzsteuer. Abschiedsfeier. Glarus: Offiziersverein. — Ausland: Deutschland: Ansprache des Kaisers Wilhelm. — Frankreich: Offiziers-Bestrafung. Algerien: † Kriegsberichterstatter. Belgien: Explosion. China: Einnahme von Port-Arthur. Die „N. Fr. Pr.“ über Port Arthur. Japan: Trauerfeier für einen Kriegsberichterstatter.

Die Kriegslage in China.

Mit dem Falle Port Arthurs und dem Beginn des Winters eröffnete sich für die Fortsetzung der japanischen Operationen eine völlig neue Perspektive. Das erstere Ereignis lieferte den Japanern einen in unmittelbarer Nähe der nordchinesischen Küsten gelegenen vortrefflichen maritimen Stützpunkt für Operationen gegen dieselben in die Hände, der nur den einen Fehler besitzt, ihren tiefgehenden Schiffen keine Aufnahme zu bieten; der Beginn des Winters aber scheint im Verein mit einem im Hinblick auf eine Beschleunigung der Friedensverhandlungen gegen die Hauptstadt des chinesischen Reiches, Peking, zu richtenden Angriff, sowie auch in Anbetracht des vom Hauptkriegsschauplatz weit divergierenden Unternehmens gegen Formosa, das Aufgeben des Vormarsches der 1. japanischen Armee auf Mukden veranlasst zu haben. Es scheint diese Armee, deren Töten bereits den Übergang über die Pässe des Fin-schui-ling-Gebirges von Nothienling und Fen-shui siegreich erkämpft und sich in den Besitz von Lian-yang am Taitsi-ho-Flusse, 10 Meilen von Mukden, gesetzt hatten, mit ihrem Gros den Vormarsch auf letztere Hauptstadt gar nicht angetreten, sondern ihre Aufgabe darin erblickt zu haben, die rechte Flanke und den Rücken der gegen Port Arthur operierenden zweiten Armee zu sichern und mit ihrem Westkorps unter General Osaka die Halbinsel Ljo-bong von den Stroitkräften des chinesischen Generals Sung zu säubern, während seitens ihres Ostkorps nur Detachements zur Gewinnung des Fin-schui-ling- und des Taitsi-ho-Abschnittes entsandt wurden. Ihr Hauptquartier

blieb mit dem inzwischen infolge ernster Erkrankung nach der Heimat zurückzukehren genötigten Marschall Yamagata, am Yalu-Flusse, und ihre in der Richtung auf Mukden entsandten Detachements wurden als im Rückmarsch auf Anson und Kiulendseng gemeldet. Andererseits aber wird neuerdings berichtet, dass die japanische Armee den Marsch in grossen Etappen auf Schan-hai-kwan angetreten habe. Dieser Marsch beansprucht jedoch, da Kiulendseng gegen 65 Meilen von diesem Hafen entfernt liegt, einen Zeitraum von mindestens 3—4 Wochen, während das Westkorps der ersten japanischen Armee von Viutschuan aus jenen Küstenstrich allerdings in etwa 14 Tagen zu erreichen vermag. Von dem geplanten Unternehmen der Japaner auf Wei-hai-wei verlautet zur Zeit nicht das mindeste und es ist anzunehmen, dass dasselbe in Anbetracht des genügenden Stützpunktes, welchen Port Arthur bietet, und der völligen Lahmlegung des Restes des chinesischen Nordgeschwaders durch ein japanisches Geschwader bei Wei-hai-wei aufgegeben worden ist, und dass man sich japanischerseits zum Angriffe der inneren Küsten der Golfe von Petschili und Ljao-Tong, namentlich Schan-hai-kwaas, rüstet. Port Arthur ist in der Luftlinie etwa 25 g. Meilen von Schan-hai-kwan an der Westküste des Golfs von Ljao-Tong, einige 40 Meilen von der Pei-ho-mündung und den Taku-Forts und ca. 30 Meilen von der Ljoo-Mündung unweit Vintschuan, entfernt. In etwa 6—7 bzw. 10 und 18¹/₂ Stunden vermag daher die japanische Flotte (bei 16 Knoten Fahrt) von Port Arthur aus an jenen drei Punkten der chinesischen Küste zu erscheinen. Die Möglichkeit und die Ausführung einer japanischen Landung an derselben ist daher